



# Semesterprogramm SS2023 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 16.05.2023

- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeut\*in
- Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzt\*innen
- Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeut\*innen nach der Approbation



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Sommersemester 2023. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog\*innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:\*in, an Ärzt:\*nnen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt\*in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt\*innen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut \*innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für Sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehenden Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden. Bitte melden Sie sich im Vorhinein bei den Dozierenden für das Seminar an, welches Sie besuchen möchten. Die Anmeldung sollte bis spätestens eine Woche vor dem Seminar erfolgen.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

## Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

PsAA = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen

PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT

Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)

lfl = Institut für Lehrgesundheit

## Studienberatung

### Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

Leitung-WePP[at]unimedizin-mainz.de

# Vollversammlung

## Vollversammlung zum Semesterabschluss

Eine separate Einladung wird erfolgen.

**Termin:** 25.07.2023, 18.00 Uhr

**Teilnehmer:innen:** für alle Interessierten

# Semesterauftaktveranstaltung

## Gastvortrag

**Prof. Richard D. Lane**

University of Arizona

## **Memory reconsolidation, emotional arousal and the process of change in psychodynamic psychotherapy**

Gemeinsam mit der Klinik für Psychosomatische Medizin möchten wir Sie herzlich zur Semesterauftaktveranstaltung mit Prof. Richard D. Lane, Professor für Psychiatrie, Psychologie und Neurowissenschaften, Universität Arizona, einladen.

Prof. Lane wird in seiner Gastvorlesung über neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur Gedächtnisrekonsolidierung und den Prozess der Veränderung in der Psychodynamischen Psychotherapie referieren.

Der Vortrag findet **am Donnerstag, 20.04.2023, 18.30 bis 20.00** Uhr statt mit anschließendem Get-together, Hörsaal Gebäude 205, Universitätsmedizin Mainz, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz

Wir bitten um eine formlose Anmeldung für die Veranstaltung bis **Dienstag, 11.04.** an: [Klinikkommunikation-PT@unimedizin-mainz.de](mailto:Klinikkommunikation-PT@unimedizin-mainz.de).

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Zertifizierung der Veranstaltung ist beantragt.

## Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

### Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

**Termin:** 12.04.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Beutel

**Teilnehmer:innen:** offen für alle Interessierten

# Allgemeine Krankheitstheorien

## Das Konzept der Mentalisierung (G&V)

Das von Peter Fonagy und seiner Forschergruppe entwickelte Konzept der Mentalisierung meint die Fähigkeit, über das Denken zu denken, sich selbst und Andere als Wesen mit „mental“en, das heißt mit innerpsychischen Zügen zu begreifen. Diese Fähigkeit entwickelt sich in Abhängigkeit von der affektiv-interaktiven Beziehung mit den ursprünglichen Bezugspersonen. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Symbolisierungsprozessen und bei der Affektregulierung. Die Theorie der Mentalisierung hat das Verständnis von Borderlinestörungen erweitert, bei denen die Fähigkeit zur Symbolisierung und Affektregulierung aufgrund von Mentalisierungsdefiziten beeinträchtigt ist. Deshalb hat das Konzept auch zunehmend klinische Relevanz gewonnen und die Behandlungstechnik beeinflusst.

Wir werden im Seminar das Mentalisierungskonzept in seinen theoriehistorischen Kontext einordnen, sowie seine entwicklungspsychologische und klinische Relevanz erörtern. Die Literatur wird Anfang des Semesters auf Psychoweb eingestellt und sollte unbedingt gelesen werden, damit wir miteinander diskutieren können.

**Termin:** 13.05.2023 11.00—14.15  
**Dozent:in:** Frau Leszczynska-Koenen  
**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Psychodynamisches Konzept der Angst (V2)

Psychische Entwicklungsphasen gehen mit spezifischen Ängsten einher, die bei ausreichend guter Bindungserfahrung mit hilfreichen Objekten bewältigt werden konnten. In Krisensituationen können sie reaktualisiert werden. Welche Ängste sind das? Wie können wir diese wahrnehmen? Auf welches Strukturniveau verweisen sie? Welche Bedeutung haben sie für Setting und Behandlung?

### Literatur:

Cord Benecke, Hermand Staats : Psychoanalyse der Angststörungen , 1. Auflage 2017, Kohlhammer Verlag

**Termin:** 13.07.2023 18.00—19.30

**Dozent:in:** Frau Dr. Burgard-Kling

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Persönlichkeitsstörung (G)

Die Definition von Persönlichkeitsstörungen und theoretische Annahmen zu deren Entstehung werden erarbeitet. Ausführlicher dargestellt wird SASB (Structural Analysis of Social Behaviour, L.S.Benjamin) als eine Möglichkeit, Persönlichkeitsstörungen vor allem über ihre interaktionellen Auswirkungen zu erfassen und zu behandeln. Zudem wird auf entspr. Neuerungen im ICD 11 eingegangen.

### Lit. (wird eingestellt):

Ermann, M.: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 2004 (4.), S.159-165

Benjamin, L.S., Interpersonal Diagnosis and Treatment of Personality Disorders, 2003 (2.), Auszüge aus Teil I (Basic Concepts)

Herpertz, S. u.a.: Pat. mit Persönl.störungen im ärztlichen Alltag, in : Deutsches ÄB, Jg 119, Heft 1-2, 10.1.22, 1-7

### Weiterführende Lit.:

Clarkin J., Gabbard G., FonagyP.: Psychodyn. Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen, Stuttgart 2013

**Termin:** 17.06.2023, 11.00—12.30

**Dozent:in:** Herr Dr. Adler

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

# Spez. Krankheitstheorien I und II

## Psychotrope Substanzen

Ca. 5% der Deutschen sind suchtkrank. Störungen durch psychotrope Substanzen nehmen nicht nur im klinischen Alltag einen breiten Raum ein, sondern auch in der Abschlussprüfung.

Im Seminar sollen zunächst die relevanten Substanzen und Substanzstörungen im Hinblick auf Substanztyp, kurzfristige Wirkung, langfristige Folgen, Entzugserscheinungen und Suchtpotential vorgestellt werden. Da Alkohol in der Abschlussprüfung ein sehr beliebtes Thema darstellt, wird hierauf ein wenig tiefer eingegangen werden. Nach dem Theorieteil freue ich mich auf eine Diskussion mit Ihnen, wo Ihrer Meinung nach die Grenzen für ambulante Psychotherapie in diesem Bereich liegen.

**Termin:** 06.07.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr Friedrich-Mai

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Spez. Krankheitstheorien I und II

### CFS (chronic fatigue syndrome): Diagnose, DD und Komorbiditäten

Es handelt sich um eine Dysfunktion zentraler autonom-regulativer Systeme, die sich gegenseitig beeinflussen: vegetatives Nervensystem, Hormonsystem, Immunsystem und kann bei einer Vielzahl von Krankheiten als psychische Komorbidität (insbesondere Reizdarm, onkologische, chronische Erkrankungen) auftreten. Diagnose, DD, Psychotherapie, Behandlungskomponenten.

#### Literatur:

Egle, Heim, Strauß, Känel (Hrsg.) : Psychosomatik , 1.Aufl. 2020, Kohlhammer Verlag

**Termin:** 22.06.2023, 18.00—21.15

**Dozent:in:** Frau Dr. Burgard-Kling

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Psychosomatik der Essstörungen-Esstörungen als Beziehungsdrama

Am Beispiel einer **Binge-Eating-Störung** und **Adipositas per magna**

Patient\*innen mit Essstörungen stellen noch immer wegen der Tendenz zur Chronifizierung, der häufig vorkommenden Therapieabbrüche und des oft schwierigen Umgangs mit ihnen eine schwer behandelnde Gruppe von Patient\*innen dar. Es ist bisher nicht gelungen, die unter der Diagnose „Essstörungen“ subsumierten Erkrankungen in ihrer Vielschichtigkeit verbindlich einzuordnen. Während Anorexie und Bulimie als psychodynamisch gut erforscht gelten können, gibt es kaum psychodynamische Literatur zu **Binge-Eating** und der **psychogenen Adipositas per magna**.

Wir werden uns in diesem Seminar deshalb über Fallgeschichten den unterschiedlichen Psychodynamiken annähern, um zu erarbeiten, wie ein therapeutischer Zugang dazu gelingen (oder misslingen) kann. Essstörungen werden hier verstanden als Re-Inszenierung zentraler Beziehungskonflikte am eigenen Körper: „Ich esse diene Suppe nicht!“ als Versuch der Kontrolle des eindringenden bzw. „geringen“ Intojekts.

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit der Abwehr- und Stabilisierungsfunktion der Esssymptomatik: „Meine Identität ist die Essstörung“: Essstörungen als „Probleme“ früh gestörter Selbst-Objekt-Beziehungen. In einem zweiten Teil werden therapeutische Fallen untersucht: „Gesehen werden ohne gesehen zu werden“: d.i. das kollusive Aussparen des Übergewichts vs. der gewohnten Botschaft „Du bist mit zu schwer“: **Zu dick- zu viel- zu schwierig ??** Das Aussparen von Aggressionen usw. Die Rolle der Adipositaschirurgie bei einer wachsenden Anzahl von Patienten vorgestellt und kritisch beleuchtet.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

**Literatur:**

**Ulrike Jongbloed-Schurig (Hrsg.): Ich esse deine Suppe nicht– Psychoanalyse gestörten Essverhaltens, Brandes & Apsel, 2006**

*Daraus insbes.:*

- Thomas Ettl: Essstörungen—Der Kampf zwischen Ichideal und Überich S. 38-90  
ibid.

- Ulrike Jongbloed-Schurig: pathologisches Essverhalten als Störung von Symbolisierungsfunktion und triangulärem Raum S. 123-168 ibid.

**G.Reich und M. Cierpka (Hrsg.): „Psychotherapie der Essstörungen“, Thieme Verlag 2010 (erweiterte Auflage).**

*Daraus insbes.:*

-G. Reich und M. Cierpka: „Essstörungen und Adipositas-Epidemiologie-Diagnostik-Verläufe-Grundzüge der Therapie“ S. 27-62 ibid.

-S. Becker und S. Zipfel: Binge-Eating und Binge-Eating-Störung S. 62-72 ibid. (auf der Basis von CBT)

**Termin:** 29.04.2023, 11.00—14.15

**Dozent:in:** Frau Dipl.—Psych. Kösters

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Einführung in die Psychiatrie Teil 2

Abstract folgt

**Termin:** 04.05.2023, 18.00—21.15

**Dozent:in:** Herr Dr. Stark

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Psychometrische Verfahren I und II

Abstract folgt

**Termin:** 15.06.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr Müller

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Persönlichkeitsstörungen im höheren Lebensalter

Abstract folgt

**Termin:** 08.07.2023, 09.00—10.30

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Martius  
Frau Dipl. –Psych. Blanke

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## **Einführung in die zentralen psychosozialen Konflikte multikultureller Patienten**

Psychotherapie mit Patient\*innen, die anderen Kulturen entstammen, stellen uns vor eine Vielfalt von Herausforderungen. Gleichzeitig nimmt der Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung in dieser Patient\*innengruppe zu.

Geprägt durch andere soziale, politische und familiäre Regeln und „Normalitäten“, differierenden moralischen Intuitionen und spirituellen sowie religiösen Gewissheiten und Gender-spezifische Vorannahmen können schnell Probleme im gegenseitigen Verstehen entstehen. Sprachbarrieren und ein unterschiedliches Verständnis von Gesundheits- und Krankheitsbildern und daraus abgeleitete Therapieerwartungen stellen in vielen Fällen weitere Probleme dar.

Bei vielen Patient\*innen dieses Personenkreises liegen zudem biographische Belastungen vor, die häufig existentieller oder traumatischer Natur sind und in ihrem Ausmaß die Vorstellungswelt von Therapeut\*innen stark fordern können, insbesondere im Rahmen von Flucht oder erzwungener Migration sowie bei Diskriminierungen. Mit Hilfe von Fallbeispielen sollen einige zentrale Konflikte dargestellt und in der Gruppe bearbeitet werden, mit dem Ziel Zugang zum Verstehen der Patient\*innen und zu psychodynamischen Therapieansätzen zu finden.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

**Literatur:**

Machleidt, Wielant: Migration, Kultur und psychische Gesundheit. Verlag Kohlhammer 2013

Witte, Katharina: Versteh mich nicht zu schnell. Springer Verlag 2018

Erim, Yesim: Klinische Interkulturelle Psychotherapie: Ein Lehr- und Praxisbuch 2009

Lilge- Hartmann, Andrea: Transkulturalität und interkulturelle Psychotherapie in der Klinik 2012

Weitere Literatur findet sich auf der WePP-Plattform von 2021

**Termin:** 06.05.2023, 13.00—16.15

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Greif-Higer

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Dermatologie mit Bezug zur Psychosomatik

Von manchen Menschen heißt es, sie hätten eine „dünne Haut“, während man anderen ein „dickes Fell“ nachsagt. Die Haut ist mehr als eine Hülle. Wie kein anderes Organ ist sie „Spiegel der Seele“. Im Seminar vermittelt werden sollen Grundkenntnisse über Aufbau und Funktion der Haut, Grundkenntnisse über die wichtigsten Hauterkrankungen, und die Wechselwirkungen mit der Psyche. Konflikte in Zusammenhang mit Hauterkrankungen, seien sie psychosomatisch, somatopsychisch oder sozial, sollen diskutiert werden. Beachtung finden sollen dabei auch eigene Erfahrungen der Teilnehmer unter Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung.

### Literatur:

Gieler, Uwe: Die Sprache der Haut. Knauer Taschenbuch 2007.

AWMF- Leitlinienregister 013/024: Leitlinie zur Psychosomatischen Dermatologie (im Internet zu finden)

Christina Detig-Kohler: Hautnah. Im psychoanalytischen Dialog mit Hautkranken. Psychosozial-Verlag 2013

**Termin:** 06.05.2023, 12.00—12.30

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Dipl. –Psych. Enß

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Neuropsychologische Grundlagen psychischer Störungen

Neurophysiologische Grundlagen in der Psychotherapie können auf unterschiedliche Weise betrachtet und bewertet werden: Als zentralnervöse Grundlagen für Verhalten, das so diagnostiziert und behandelt werden kann, als physiologische Prozesse bei der Ausprägung von Affekten und v.a. von Stress-induzierten Symptomen, als Modelle für unterschiedliche Formen der Gedächtnisleistungen (Speicherung und Abruf) und andere mehr. Der Körper (Gehirn, peripheres und vegetatives Nervensystem, das Hormonsystem, das Immunsystem und die Verschaltungen miteinander) ist die „stoffliche“ Grundlage psychischer Phänomene und Leistungen.

Bisher hat vorrangig die Verhaltenstherapie dieses Wissen einbezogen, das aber auch für psychodynamische Verfahren von zunehmender Bedeutung ist, was sich v.a. in modernen Konzepten der Traumatherapien zeigt. Wir haben inzwischen gut belegbare Modelle, dass und wie biographische Belastungen und v.a. unterschiedliche traumatische Erfahrungen psychische und somatische Veränderungen, Umstrukturierungen, neurotische und psychosomatische Symptombilder bedingen können.

Darüber hinaus gibt es auch gute Belege, dass und wie körperliche Erkrankungen zu psychischen Störungsbildern führen können.

Das Seminar wird einen Überblick über die neurophysiologischen Grundlagen bei psychodynamischer Sicht auf psychische Störungen geben und für einige Störungen beispielhaft vertiefen.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

**Literatur:**

Förstl, H., Hautzinger, M., Roth, G.: Neurobiologie psychischer Störungen.  
Springer Verlag 2006

Sven Barnow, Elisabeth A. Arens und Nazli Balkir: Emotionsregulation und  
Psychopathologie unter Berücksichtigung kultureller Einflüsse. Psychotherapie 16.  
Jahrg. 2011, Bd. 16, Heft 1

Fahrenberg, F. et al.: Psychophysiologie und Verhaltenstherapie. In: Margraf et  
al.: Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1, 2009. PDF erhältlich.

**Termin:** 15.07.2023, 12.45—16.00

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Greif-Higer

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

## HerzKreislauf-Erkrankungen: Psychosomatik und Psychotherapie

Die meisten Menschen sterben an HerzKreislaufferkrankungen. Patienten mit psychischen Erkrankungen erkranken und versterben früher an HerzKreislaufferkrankungen als Menschen, die nicht oder nicht schwerwiegend an einer psychischen Störung erkrankten. Im ersten Teil des Seminars werden die wichtige Begriffe für das Verständnis des HerzKreislaufsystems vermittelt, Ursachen von HerzKreislaufferkrankungen erläutert und Möglichkeiten der Prävention besprochen.

Im zweiten Teil geht es um die Psychotherapie von Patienten mit HerzKreislaufferkrankungen (häufig vorkommende Themen, typische Gegenübertragungsszenarien, Aufgaben des Psychotherapeuten, Kooperation mit Hausarzt und Kardiologe).

### Literatur

<https://seafire.rlp.net/d/4d033a8a65014fe496cd/>

**Termin:** 11.05.2023, 18.00—21.15

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Michal

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/VK/PsAA/PsAPT

## Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (G)

Das Seminar soll einen Einblick geben in die berufsrechtlichen Aspekte der Dokumentationspflicht des Psychotherapeuten ebenso wie über das Akteneinsichtsrecht des Patienten. Die Bedeutung einer sachgerechten und sorgfältigen, aber auch arbeitsökonomischen Dokumentation soll ebenso unter Berücksichtigung besonderer Behandlungssituationen (Suizidalität, Fremdgefährdung, Vorwurf von Abstinenzverletzungen und Behandlungsfehlern) dargestellt werden.

**Termin:** 01.06.2023, 20.00—21.30

**Dozent:in:** Frau Dr. Tavlaridou

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Begutachtung und Gutachtererstellung

Psychotherapeut\*innen tun sich oft schwer mit dem Perspektivenwechsel von der subjektiven Realität der Patient\*innen zu der objektiven Außenperspektive, die Voraussetzung für das Verständnis und Erstellen gutachterlicher Stellungnahmen erforderlich ist. Andererseits kann dieser Perspektivenwechsel auch in Psychotherapien hilfreich sein, wenn es bspw. um die Einschätzung von Ehrlichkeit, Glaubhaftigkeit, Arbeits- oder Erwerbsfähigkeit, Gefährdung u.ä. geht. Grundzüge und qualitative Anforderungen der Begutachtung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen und Konzepte der Aggravierung, Simulierung und Dissimulierung werden an Hand der Leitlinien und Fallvignetten vorgestellt.

### Literatur:

Leitlinie zur Begutachtung psychischer und psychosomatischer Störungen S2 K –  
Teil I Gutachtliche Untersuchung bei psychischen

Teil II Begutachtung der beruflichen Leistungsfähigkeit

Teil III Begutachtung bei Kausalitätsfragen im Sozial-, Zivil- und Verwaltungsrecht

[https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/051-029l\\_S2k\\_Begutachtung-psychischer-psychoomatischer-Stoerungen\\_2019-12\\_01.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/051-029l_S2k_Begutachtung-psychischer-psychoomatischer-Stoerungen_2019-12_01.pdf)

**Termin:** 10.06.2023, 13.00—14.30

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Beutel

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Grundlagen der Abrechnung

Abstract folgt

**Termin:** 27.05.2023, 13.00—14.30

**Dozent:in:** Herr Dr. Stark

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Von der Psychoanalyse zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Abstract folgt

**Termin:** 20.07.2023, 20.00-21.30

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Beutel

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer Dozent\*in besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer\*in und Patient\*innen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ Dozent\*in davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

### Termine:

22.04.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Lichy
29.04.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Greif-Higer
06.05.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Sandmann
13.05.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr PD Dr. Porsch Frau Dipl. –Psych. Tiator
20.05.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Greif-Higer
27.05.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Burgard-Kling
03.06.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Langmann-Murray
10.06.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Adler Frau Klein
17.06.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Fieberg
24.06.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Lichy

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Besonderheiten der Erstuntersuchung in der tfp

In der Versorgungspraxis finden Erstgespräche als Psychotherapeutische Sprechstunde und probatorische Sitzungen statt. Aufgaben sind die diagnostische Abklärung, Indikationsstellung und erste Behandlungsplanung. Wurde die Indikation für eine ambulante Psychotherapie in der Sprechstunde gestellt, so folgen darauf die probatorischen Sitzungen. In diesen Erstgesprächen gilt es ein Arbeitsbündnis aufzubauen, eine Diagnose zu stellen und die den Symptomen zugrundeliegende Psychodynamik herauszuarbeiten und eine erste psychotherapeutische Erfahrung zu vermitteln.

In dem Seminar werden therapeutische Haltung und spezifische psychodynamische Techniken einer affekt- und übertragungsfokussierten psychodynamischen Kurzzeitpsychotherapie erläutert (ISTDP, APT). Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Techniken zur effizienten Erfassung der Psychodynamik gelegt.

### Literatur:

<https://seafire.rlp.net/d/349d541b73804a93b65c/>

Abrahams, D., & Rohleder, P. (2021). A Clinical Guide to Psychodynamic Psychotherapy (1st ed.).

Gottwik, G., & Orbes, I. (Eds.). (2019). Intensive psychodynamische Kurzzeittherapie nach Davanloo. Springer-Verlag

**Termin:** 01.06.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Michal

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Grundelemente der tfp 2

Wie begegnet uns in der therapeutischen Beziehung das Unrepräsentierte (Präverbale oder auch Non-Verbale)? Was sagt uns das über das Strukturniveau? Wie beeinflusst dies uns Therapeuten (Prosodie, Körpergegenübertragung etc.), unsere therapeutische Haltung und unser therapeutisches Vorgehen.

### Literatur:

Dieter Bürgin : Die Vitalität der präverbalen Psyche , 1. Auflage 2022, Brades & Apsel Verlag

Cesar Botella & Sara Botella: The Work of Psychic Figurability 1.Auflage 2005  
Routledge Verlag

**Termin:** 20.07.2023, 18.00 – 19.30

**Dozent:in:** Frau Dr. Burgard-Kling

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Setting für TFP (G+V1)

"Setting" wird der therapeutische Rahmen, das Set von Regeln genannt, der erst eine therapeutische Behandlung ermöglicht: sie definieren Grenzen und Möglichkeiten des therapeutischen Handelns. Wir möchten für die TFP zeigen, wie durch die Vorstellung und im Aushandeln der therapeutischen Regeln mit den Patient\*innen sich wesentliche Qualitäten der therapeutischen Beziehung entwickeln. Wir möchten an Beispielen erläutern, welche psychodynamischen Themen der Patient\*innen sich erst an den durch den Therapeuten/In vertretenen Grenzen entfalten können. Anhand von Fallbeispielen werden wir den Umgang mit Konflikten in der Therapie, die sich häufig an Settingfragen festmachen, erläutern und üben.

Es wird deshalb auch ausdrücklich dazu eingeladen, eigene Erfahrungen dazu ins Seminar mitzubringen, um im Seminar auch in Kleingruppen interaktiv Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

**Wir bitten um Anmeldung an die Dozentinnen bis zum 17.06.2023.**

### Literatur:

Müller, Thomas: Rahmen, Setting. In: Mertens/Waldvogel (Hrsg.): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer 2008. (wird in Psychoweb eingestellt).

Wöller/Kruse: Tiefenpsychologische Psychotherapie, S. 43-46 und S.64

**Termin:** 24.06.2023, 11.00—14.15

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Dipl. Psych. Enß  
Frau Dipl.—Psych. Kösters

**Teilnehmer:innen:** G: Psych/FA/FGWB/TFP/vk/PsAÄ  
V1: TFP/FGWB/offen für alle Interessierten

## Einleitung und Ende von Behandlungen

Das Ende einer Psychotherapie beginnt am Anfang, eine der wichtigsten Wahrheiten für die psychotherapeutische Arbeit. Ziel ist es zu zeigen, dass der Beginn der therapeutischen Beziehung, das unvermeidliche Ende der Behandlung und der zwischen diesen Zeitpunkten liegende Bogen der psychotherapeutischen Arbeit grundsätzlich als Prozess gedacht werden und im Fluss der psychotherapeutischen Arbeit repräsentiert sein müssen.

Im Seminar sollen die zentralen Aufgaben, aber auch die Vielfalt der Möglichkeiten und Herausforderungen bearbeitet werden, die sich an Anfang und am Ende einer psychodynamischen Psychotherapie stellen.

Neben dem Aufbau der therapeutischen Beziehung zu Beginn werden dabei auch formale Erfordernisse wie z.B. die Aufklärung etc. besprochen, ebenso wie die Vorbereitung des Therapieendes, der sich dabei ergebenden Widerstände, die sich etwa in Symptomverstärkungen, aber auch in der Gegenübertragung zeigen können.

Anhand von Fall-Vignetten werden die vorgestellten Inhalte verdeutlicht.

*Eigene Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind dabei ausdrücklich erwünscht.*

**Termin:** 29.07.2023, 11.00—14.30

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Greif-Higer  
Herr Klauenflügel

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Narzisstische Störungen: Analytische und tfp-Sicht, Empirie und Leitlinien (G)

Es wird die Nosologie und Empirie der Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen verschiedener Schweregrade und Ausdrucksformen vermittelt. Die frühen analytischen Darlegungen von Freud im Jahre 1914 in "Zur Einführung des Narzissmus" sind wegweisend für die späteren Narzissmuskonzepte verschiedener Autoren.

Insbesondere ist die ich-psychologische Objektbeziehungstheorie zur Struktur, Diagnostik und Behandlung des pathologische Narzissmus von Otto F. Kernberg für das heutige Verständnis von narzisstischen Persönlichkeitsstörungen grundlegend. Kernberg unterscheidet hierbei den mit narzisstischen Persönlichkeitsstörungen einhergehenden pathologische Narzissmus von dem gewöhnlichen erwachsenen Narzissmus. Weiter erfolgen differentialdiagnostische Abgrenzungen von besser integrierten Persönlichkeitsstörungen wie die Zwanghafte Persönlichkeitsstörung und die Hysterische Persönlichkeitsstörung sowie von anderen schweren Persönlichkeitsstörungen und den dazugehörigen Abwehrmechanismen.

### Literatur:

Freud S: Zur Einführung in den Narzissmus (1914). GW X 138-170  
 Kernberg Otto F.: Narzisstische Persönlichkeitsstörungen (1996) Stuttgart;New York; Schattauer Verlag  
 Focke I.,Horn E., Pohlmann W.: Erregter Stillstand, Narzissmus zwischen Wahn und Wirklichkeit (2016) Klett-Cotta Verlag

**Termin:** 01.07.2023, 12.45—14.15

**Dozent:in:** Frau Dr. Kahl

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Narzisstische Störungen: Fallvorstellung (V)

Abstract folgt

**Termin:** 17.06.2023, 13.00—14.30

**Dozent:in:** Herr Dr. Fieberg

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer Dozent\*in stellt eine/einer der Teilnehmer\*innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der Leiter\*in des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer\*innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.

Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die Leiter\*in per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

**Termine:** siehe folgende Doppelseite

**Teilnehmer:innen:** Alle im praktischen Teil der Ausbildung

**Termine und Dozent:innen:**

22.04.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Frau Dr. Tavlaridou

TKS 2      Herr PD Dr. Wiltink

29.04.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Frau Dr. Bastian

TKS 2      Herr Kipphan

06.05.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Frau Dr. med. Langmann-Murray

TKS 2      Frau Dr. Broicher

13.05.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Frau Dipl. –Psych. Blanke

TKS 2      Herr Kipphan

20.05.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Herr Prof. Dr. Michal

TKS 2      Herr PD Dr. Wiltink

27.05.2023, 09.00—10.30

TKS 1      Frau Dr. med. Greif-Higer

TKS 2      Frau Dipl. –Psych. Bröckel

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

03.06.2023, 09.00—10.30

TKS 1            Herr Prof. Dr. Michal

TKS 2            Frau Dr. Burgard-Kling

10.06.2023, 09.00—10.30

TKS 1            Herr Prof. Dr. Beutel

TKS 2            Herr Prof. Dr. Michal

17.06.2023, 09.00—10.30

TKS 1            Frau Dipl. –Psych. Blanke

TKS 2            Frau Dr. Broicher

24.06.2023, 09.00—10.30

TKS 1            Herr Dr. Sandmann

TKS 2            Frau Dr. Bastian

**Termine**

Fallvorstellung: M. R.

21.06.2023, 19.40—21.00

Leitung: wird bekannt gegeben

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozent\*innen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

## Schweigen in der Psychotherapie

"Ein individuelles oder aber auch gemeinsames Schweigen kann vielfach determiniert sein. Es kann für eine Einvernehmlichkeit, für Verschmelzungswünsche stehen, Ausdruck eines passiv-analen Kampfes sein aber auch zur Vermeidung von drohender Beschämung oder Selbstverlust notwendig werden. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Schweigens aus einer behandlungstechnischen Perspektive beschäftigen."

**Termin:** 22.04.2023, 13.00—14.30

**Dozent:in:** Herr PD Dr. Porsch

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Kasuistik 2 – Die Deutung der Übertragung

Die Deutung der Übertragung gilt als zentrales therapeutisches Element. Zugleich ist eine Scheu davor zu beobachten und eine Bevorzugung von Nichtübertragungsdeutungen. Im Seminar sollen Konzeptionen der Deutung der Übertragung vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen reflektiert werden.

### Literatur:

Ralph R. Greenson: Technik und Praxis der Psychoanalyse. Band 1. Stuttgart: Klett-Cotta 1973, S. 305-329

Betty Joseph: Übertragung: Die Gesamtsituation. In: Elizabeth Bott Spillius (Hg.): Melanie Klein heute. Bd.2: Anwendungen, S. 84-100

James Strachey: Die Grundlagen der therapeutischen Wirkung der Psychoanalyse. In: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse 21. 1935, S. 486-516

**Termin:** 29.06.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr Dr. Sandmann

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Therapie einer Angsterkrankung (TP)

Es wird berichtet über die ca 120 Sitzungen dauernde tp. Therapie eines damals ca 45-jährigen Patienten. Diagnose: F 45.2 (Andere Angsterkrankung, mit F41.3 Hypochondr. Symptomatik).

Auf die grundsätzlich unterschiedliche Genese von Angsterkrankungen (Autonomieeinschränkung vs. mangelnde Objektkonstanz) wird kursorisch verwiesen.

**Termin:** 10.06.2023, 11.00—12.30

**Dozent:in:** Herr Dr. Adler

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Differentialindikation stationär/ teilstationär/ Rehabilitation

Neben der Akutbehandlung im ambulanten, teilstationären und stationären Setting sind auch die Prävention und Rehabilitation psychischer Störungen wichtige Stützen im Gesundheitssystem. Die Prävention psychischer Erkrankungen ist von Bedeutung, da trotz zunehmender Behandlungsraten psychischer Erkrankungen die Prävalenzen psychischer Störungen unverändert hoch bleiben. D.h. neben einem sog. „treatment gap“ könnte auch ein „prevention gap“ dazu beitragen, dass trotz verbesserter Behandlungsangebote die Prävalenzen für psychische Erkrankungen hoch bleiben. Gerade im Präventionsbereich könnten digitale Versorgungsangebote dabei eine wichtige Rolle spielen.

Im Anschluss an eine Akutbehandlung bzw. beim Vorliegen von chronischen Erkrankungen – was in der Psychosomatik meist der Fall ist – spielt die psychosomatische Rehabilitation eine wichtige Rolle. So ist die stationäre psychosomatische Rehabilitation auch im Kontext der Zusammenhänge zwischen beruflichen Belastungen und psychischen Erkrankungen, als wichtiger Bereich in der psychotherapeutischen Versorgungslandschaft anzusehen.

In der Veranstaltung sollen unterschiedlichen Präventions- und Rehabilitationsansätze vorgestellt und voneinander abgegrenzt bzw. mögliche Übergänge aufgezeigt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf Indikationsstellung, Behandlungskonzepte und Ziele gelegt und anhand praktischer Beispiele diskutiert.

**Termin:** 13.04.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Herr PD Dr. Wiltink  
Herr PD Dr. Zwerenz

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Einführung in die Fokalthherapie

Unter der Bezeichnung Fokalthherapie versteht man eine spezielle Form der psychodynamischen Kurzpsychotherapie mit bewusst begrenzter Zahl an Therapiesitzungen. Michael Balint gehörte zu den Begründern. Die Erarbeitung eines Fokus mit der anschließenden Bearbeitung muss sorgfältig von der Klärung des Therapieziels bzw. einer psychodynamischen Kurzzeitpsychotherapie nach klassischen Kriterien abgegrenzt werden.

Die Besonderheit liegt in der Konzentration auf einen Kernkonflikt in effektiver Nutzung der Zeit, ohne sich in anderen (möglicherweise grundsätzlich relevanten, aber für die aktuelle Problemlage nicht zentralen) Themen zu „verlieren“. Technisch steht die Erarbeitung eines Fokalsatzes im Vordergrund, in dem sich ein aktuelles Hauptproblem mit einer Hypothese über dessen unbewusste Hintergründe und Motive verbindet. In der Umsetzung der therapeutischen Arbeit dient der Fokus als „Thema mit Variationen“, das sich in unterschiedlichen Situationen und Konfliktlagen wiederfindet und über die Bearbeitung in Verdichtung verstehen lässt. Dies wird an einer Fall-Vignette gezeigt. Zudem werden Fragen der Indikation, der Dynamik und der Begrenztheit der Therapie diskutiert.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

**Literatur:**

Balint, Michael, Paul H. Ornstein und Enid Balint: Fokalthherapie. Suhrkamp Verlag, 1973

Rudolf Lachauer: Psychoanalytisch fundierte Fokalthherapie als Kurztherapie. PiD - Psychotherapie im Dialog 2012; 13(3): 28-32

Joachim Küchenhoff: Psychodynamische Kurz- und Fokalthherapie. Theorie und Praxis. Schattauer GmbH, Stuttgart, New York, 2005, XIII

**Termin:** 25.05.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Greif-Higer

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

## Kurzzeittherapie Soziale—Phobie (G)

Es wird eine Einführung in die Kurzzeittherapie der Sozialen Phobie, einem von Leichsenring et al. entwickelten manualisierten Ansatz, gegeben. Es erfolgt die praktische Übung von Behandlungstechniken (u.a. Erstellung ZBKT, als Fokus der Supportiv Expressiven Therapie) anhand von Fallbeispielen. Ergebnisse der Multicenterstudie zur Überprüfung der Wirksamkeit und die Bedeutung für die aktuellen S3-Angstleitlinien werden dargestellt.

**Termin:** 15.07.2023, 09.00—12.15

**Dozent:in:** Herr PD Dr. Wiltink

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Tod, eigene Endlichkeit

Tod, eigene Endlichkeit, „Wir sind alle mit demselben Schrecken konfrontiert, der Wunde der Sterblichkeit, dem Wurm im Kern der Existenz.“(I.Yalom) Im Rahmen dieses Seminars möchten wir uns mit dem Thema Tod und mit dem Umgang damit in unserem klinischen Alltag beschäftigen. Zunächst werden wir uns, ausgehend von E. Yaloms existenziellem Psychotherapiekonzept, dem Thema nähern, um es dann in Abgrenzung zu den triebtheoretischen und objektsbeziehungstheoretischen Konzepten einzuordnen und zu diskutieren.

Zur weiteren Vertiefung werden wir Fallmaterial in Hinblick auf die besonderen psychodynamischen Aspekte und die Konsequenzen für die Behandlung heranziehen. Darüber hinaus werden wir die Kandidaten einladen, in Kleingruppenarbeit ihre Erfahrung mit dem Thema in ihren Behandlungen zu reflektieren und sich mit uns auszutauschen.

- Termin:** 22.07.2023, 09.00—12.15  
**Dozent:in:** Frau Dipl. –Psych. Aryaie-König  
Frau Dr. Tavlaridou  
**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Charakteristika und Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung bei neurotischen, psychosomatische und persönlichkeitsgestörten Patienten

Das Seminar wird der Frage nachgehen, welchen Einfluss das Störungsniveau des Patienten auf die Ausgestaltung von Übertragung und Gegenübertragung haben kann und welche Konsequenzen sich für die Behandlung daraus ergeben. Anhand von kurzen Fallbeispielen, Kurzreferaten und Kleingruppenarbeiten wird reflektiert, welche unterschiedlichen Aufgaben und Schwierigkeiten sich aufgrund des strukturellen Niveaus des Patienten in der Behandlungspraxis ergeben.

### Literatur:

Küchenhoff, Joachim: (1984) Aspekte der psychoanalytischen Psychotherapie bei psychosomatischen Erkrankungen, S. 143-161. In: Streeck, U. und Bell, K.: Die Psychoanalyse schwerer psychischer Erkrankungen. Psychosozial Verlag.

Rudolf, Gerd: (2005) Strukturbezogene Psychotherapie. Kapitel 5, S. 99 – 135. Schattauer

Rüth-Behr, Brigitta: (2006) Anpassung tut Not. Über die Chancen der Modifikation der Behandlungstechnik in den Anwendungsformen der psychoanalytischen Methode bei strukturellen Störungen. S. 281-295. In: Springer, A., Gerlach, A., Schlösser, A.-M. (Hrsg.): Störungen der Persönlichkeit. Psychosozial Verlag.

**Termin:** 08.07.2023, 11.00—14.15

**Dozent:in:** Frau Dipl. –Psych. Pregler

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Sprache und Symbolbegriff, Szene und szenisches Verstehen: Die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie durch Alfred Lorenzer

Psychoanalyse ist für Lorenzer zwangsläufig an Interaktionsmuster geknüpft und operiert grundsätzlich als szenisches Verstehen. Sprache und Gestik als symbolisch vermittelte Kommunikation, „Szene“ und szenisches Verstehen setzen bei ihm den Ausgangspunkt für eine Neubegründung und Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie. Sein Projekt der Erweiterung der psychoanalytischen Theorie um eine kulturkritische Dimension knüpft an eine kritische Gesellschaftstheorie an und stellt einen Höhepunkt der gesellschaftskritischen Wiederaneignung der Psychoanalyse in der Nachkriegs-BRD der sechziger und siebziger Jahre dar. In dem Seminar werden wir anhand von kurzen Textbeispielen zentrale Begriffe dieses Projekts wie Sprache, Szene, Evidenz in ihrer theoriegeschichtlichen und klinischen Bedeutung herausarbeiten.

Zur Vorbereitung und zur Veranschaulichung werden zu Beginn des Semesters Auszüge aus zwei Texten Lorenzers hochgeladen. Die Lektüre dieser beiden kurzen Textstücke ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar. Beide Texte sollten auch im Seminar zur Verfügung stehen.

### Weitere Literatur:

Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt am Main (Suhrkamp), 1970, 1973

Lorenzer, A.: Die Sprache, der Sinn, das Unbewußte. Herausgegeben von Ulrike Prokop. Stuttgart (Klett-Cotta) 2002

**Termin:** 27.04.2023, 18.00—19.30

**Dozent:in:** Frau Dipl. –Psych. Ramshorn-Privitera

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/VK/PsAA/PsAPT

## Kinder/ Jugendliche mit psychisch und körperlich belasteter Eltern

Nach einem gemeinsamen Reflektieren, gerne mit Fallvignetten von Teilnehmenden, soll eine Darstellung der derzeitigen psychiatrisch-psychischen und sozialen Situation der Gesamtgruppe der Kinder und Jugendlichen psychisch kranker Eltern erfolgen, um sich dann mit den tiefenpsychologischen Aspekten, der spezifischen intra- und interpsychischen Verfasstheit dieser Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern in exemplarischer Konstellation ( siehe hier: Die tote Mutter von Andre Green ), auch im Vergleich zu Kindern körperlich kranker Eltern, auseinander zu setzen.

Insbesondere sollen die therapeutischen Anforderungen bedacht werden und diese abschließend - auch mit einem Blick auf Hilfsangebote- in einen Bezugsrahmen gesetzt werden zu den gesundheitspolitisch-gesetzmäßigen Vorgaben.

### Literatur:

Hessisches Ärzteblatt 11/2021

Andre Green: Die tote Mutter , Psychosozial-Verlag, 2018 ( Kapitel 6 )

<http://www.rhode-dachser.de/pdf/schwermut-als-objekt.pdf>

**Termin:** 27.05.2023, 11.00—12.30

**Dozent:in:** Frau Dr. Langmann-Murray

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Behandlungselemente in der Kinder—und Jugendlichen Psychotherapie/ anale Phase

Von Separation, Triangulierung und Mentalisierung zur Entwicklung des Selbst sowie die Besonderheiten der analen Phase soll in diesem Seminar im Fokus stehen. Anhand von Fallbeispielen werden auch mögliche Pathologien aufgezeigt, wenn diese Entwicklungsphase ungünstig verläuft.

Literatur wird in Psychoweb hinterlegt.

**Termin:** 22.04.2023, 11.00—12.30  
**Dozent:in:** Frau Dipl. –Psych. Tischer  
**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Workshop: Therapie von sexuellen Störungen

Das Seminar bietet einen Überblick über verschiedene sexuelle Störungsbilder, Grundlagen der Sexualmedizin und Sexualtherapie. Im Fokus stehen dabei unter anderem: Störungen der sexuellen Funktion beim Mann, Störungen der sexuellen Funktionen der Frau, Störungen der sexuellen Präferenz sowie Störungen des sexuellen Verhaltens (Dissexualität).

Den Studierenden soll neben dem Einblick in die praktische Durchführung einer Sexualanamnese vor allem das Sprechen über Sexualität in psychotherapeutischen Behandlungen vermittelt werden, da dies ein immer wieder ausgelassenes oder vernachlässigtes, aber doch sehr wichtiges und zentrales Thema im Leben aller Menschen (Patienten und Therapeuten) darstellt. Die Studierenden sind herzlich eingeladen, Fallbeispiele und Fragen aus eigenen Behandlungen mit ins Seminar zu bringen.

**Termin:** 20.05.2023, 11.00—16.00

**Dozent:in:** Herr Baumgarten

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Entwicklungspathologie der Lebensspanne

Für entwicklungstypische Lebensphasen, die sich z.B. infolge gesellschaftlicher Veränderungsprozesse zeitlich verschieben und/oder inhaltlich modifizieren, verlieren Unterscheidungen zwischen gelungener und beeinträchtigter Entwicklung ggf. an Schärfe. Psychotherapeutische Behandlungen für alle Altersgruppen profitieren von Erkenntnissen der Entwicklungspsychopathologie, die sich den Grenzgebieten zwischen Entwicklungspsychologie und Psychopathologie widmet. In diesem Sinne thematisiert das Seminar ausgewählte, an psychotherapeutischen Fragestellungen orientierte Entwicklungsaspekte der Lebensspanne.

### Literatur:

C. Spitzer, A. Boll-Klatt, S. Euler, T. H. Loew & R. Richter (Hrsg.). Entwicklungspsycho-patho-lo-gie über die Lebensspanne. *Psychodynamische Psychotherapie (PDP)* 2019; 18, 3: 129 – 216. Schattauer: Stuttgart

**Termin:** 03.06.2023, 11.00—14.15

**Dozent:in:** Frau Dipl. –Psych. Bröckel

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

## Möglichkeit und Grenzen in der Arbeit mit Patient\*innen mit Behinderungen

Der Wunsch nach und die Indikation für eine psychotherapeutische Behandlung für Menschen mit Behinderungen steigt deutlich und muss ernst genommen und mit angepassten Konzepten beantwortet werden.

Im Seminar werden die besonderen Anforderungen, Möglichkeiten der Anpassung von Techniken sowie Erwartungen, Vorbehalte und Hindernisse auf Seiten von Patient\*innen und Therapeut\*innen dargestellt und bearbeitet. Bei der Psychotherapie mit behinderten Menschen (geistig, körperlich, aber auch schwer psychosozial) ist wie in jeder anderen Therapie eine gute therapeutische Beziehung ausschlaggebend, d.h. dass Patient\*innen sich von den Therapeut\*innen angenommen und unterstützt fühlen und das Gefühl haben, dass sie Hilfe bekommen können. Dies ist aber oft nicht einfach. Technisch ergeben sich vielfältige Besonderheiten, die eine Anpassung an die Einschränkungen, aber auch an die erhaltenen und entwickelbaren Fähigkeiten und Möglichkeiten erfordern (Stichwort: Prätherapie) und Grenzen respektieren müssen.

Die Psychotherapie-Richtlinie bietet für bestimmte Fälle erweiterte Möglichkeiten von Therapiegesprächen, die auch einer verbesserten Klärung möglicher therapeutischer Möglichkeiten dienen sollen, aber oft nicht bekannt sind.

### Literatur:

Garry Prouty et al.: Prä-Therapie. Klett-Cotta, 6. Auflage 2018

**Termin:** 29.07.2023, 09.00—10.30

**Dozent:in:** Frau Dr. med. Greif-Higer

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

## Stationäre/ teilstationäre Behandlung als Kurzeittherapie

Die stationäre und teilstationäre psychosomatisch-psychotherapeutische Krankenhausbehandlung ist eine intensive (und sehr teure) Behandlungsmöglichkeit für Patientin mit komplexen Störungen, denen ambulant nicht ausreichend geholfen werden kann. Die Therapieziele einer stationäre oder teilstationären Behandlung werden von gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgegeben (Richtlinie über die Verordnung von Krankenhausbehandlung) und unterscheiden sich deshalb von ambulanten Behandlungszielen. In dem Seminar werden Rahmenbedingungen und Setting einer psychodynamischen Krankenhausbehandlung erläutert.

### Literatur:

<https://seafire.rlp.net/d/727fff011ed94014b012/>

Wöller W, Berberich G, Hölzer M (Herausgeber) Stationäre Psychotherapie: Von der Anmeldung bis zur Entlassung. (2018). Deutschland: Schattauer.

Kernberg O F, Wlodarczyk O, Dammann G, Lohmer M, Dulz B. (2022). Borderline-Persönlichkeitsstörung: Stationäre Übertragungsfokussierte Psychotherapie. Deutschland: Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.

**Termin:** 22.07.2023, 12.45—14.15

**Dozent:in:** Herr Prof. Dr. Michal

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

## Paar– und Familientherapie

In einem eigentlich dafür zu knappen Zeitrahmen möchten wir einen ersten Eindruck von einem psychoanalytischen Konzept einer Mehrpersonen-Therapie vermitteln. Was kann dazu veranlassen mit mehr als einer Person psychotherapeutisch arbeiten zu wollen?

*Fallbeispiele und Vignetten der Teilnehmer\*innen sind ausdrücklich erwünscht!*

**Termin:** 27.07.2023, 18.00—21.30

**Dozent:in:** Herr Klauenflügel  
Frau von Eicke

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

## Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer\*innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut\*in-Patient\*in-Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut\*in-Patient\*in-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppenarbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

<b>Termine</b>	27.04.2023, 20.00—21.30 Herr Klauenflügel
	15.06.2023, 20.00—21.30 Herr Klauenflügel
	29.06.2023, 20.00—21.30 Frau Dr. Burgard-Kling
	06.07.2023, 20.00—21.30 Herr Klauenflügel

**Teilnehmer:innen:** Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

## Theorie-Praxis-Gruppe

Die Theorie-Praxis-Gruppe ist eine feste Gruppe, die im regelmäßigen Turnus (14-tägig) auch über das Semesterende hinaus stattfindet. Die Teilnahme an der Theorie-Praxis-Gruppe ist kontinuierlich für mindestens 60 Stunden verpflichtend und soll über mindestens 6 Monate erfolgen. Idealerweise wird sie die gesamte Ausbildung begleitend besucht.

**Gruppe 1:** Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine, Montag 18 h, 14 tägig

**Gruppe 2:** Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer\*innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin: Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

### Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

**Termine:** Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt

**Dozent:innen:** (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann  
(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel

**Teilnehmer:innen:** tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

## **Wirkfaktoren in der Gruppenpsychotherapie (Resonanzphänomene) und Forschung**

Gruppenpsychotherapie hat sich im Sinne einer Behandlungsmethode gegenüber einer Einzeltherapie als ebenbürtig erwiesen. Doch das Setting ist in vielfacher Hinsicht unterschiedlich. Insofern lohnt sich ein fokussierter Blick auf die speziellen Wirkfaktoren, die eine Gruppenbehandlung als solche kennzeichnen. Neben theoretischen Aspekten werden wir unterschiedliche Fallbeispiele betrachten und versuchen, diese zu verstehen.

**Termin:** 13.04.2023, 20.00-21.30  
**Dozent:in:** Frau Dipl.-Psych. Stauch  
**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/TFP/vk/PsAÄ/PsAPT

## **Gruppenanalytische Konzepte: Matrix, szenisches Verstehen, therapeutische Prozess (Figur-Grund Konstellation, Gruppe als Ganzes)**

Abstract folgt

**Termin:** 25.05.2023 20.00—21.30 (Teil 1)

13.07.2023 20.00—21.30 (Teil 2)

**Dozent:in:** Herr Dr. med. Lichy

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

**Spezifische Themen und Setting—  
Selbsterfahrung, Supervision, Kassenantrag,  
Prozess und Gestaltung**

Abstract folgt

**Termin:** 01.07.2023 09.00—12.15

**Dozent:in:** Herr Dr. med. Lichy

**Teilnehmer:innen:** FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT



## Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

### **Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:**

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr J. Klauenflügel

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau Dipl. Psych. Tischer

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

### **KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:**

Frau K. Heese-Higer M.Sc.

Frau Dr. M. Becker

Frau J. Nüsken M.Sc.

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

### **Leitungsteam:**

Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Frau Dipl. Psych. I. Tischer

Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch

Frau Dr. A. Grabhorn

Frau U. Nischwitz

### **Sekretariat:**

Frau U. Burkart

Frau K. Sollner

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

## Veranstaltungsräume

In diesem Semester werden die Seminare im Seminarraum 1.5., Büro der Ambulanzleitung 1.11 und im Seminarraum 301 stattfinden.

- ◆ **Seminarraum 1.5** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.
- ◆ **Raum 1.11** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.
- ◆ **Seminarraum 301** = im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin. Von der Kupferbergterrasse aus läuft man ca. 10 Minuten. Die Adresse lautet Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz

# Semesterüberblick

## April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Mi, 12.04.</b>	17.00–18.00	Begrüßung	Seminarraum 301
<b>Do, 13.04.</b>	18.00–19.30	<u>Differentialindikation stationär/ teilstationär/ Rehabilitation</u>	Seminarraum 301
	20.00–21.30	<u>Wirkfaktoren in der Gruppenpsychotherapie (Resonanzphänomene) und Forschung</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 20.04.</b>	18.30	Gastvortrag: Richard Lane	Hörsaal 205 in Psychosomatik
<b>Sa, 22.04.</b>	09.00–10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00–10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00–10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00–12.30	<u>Behandlungselemente in der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie/ anale Phase</u>	Seminarraum 301
	13.00–14.30	<u>Schweigen in der Psychotherapie</u>	Seminarraum 301

# Semesterüberblick

## April/Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Do, 27.04.</b>	18.00—19.30	<u>Sprache und Symbolbegriff, Szene und szenisches Verstehen. Die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie durch Alfred Lorenzer</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Balintgruppe</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 29.04.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—14.15	<u>Psychosomatik der Essstörungen— Essstörung als Beziehungsdrama</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 04.05.</b>	18.00—21.15	Einführung in die Psychiatrie Teil2	Seminarraum 301
<b>Sa, 06.05.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—12.30	<u>Dermatologie mit Bezug zur Psychosomatik</u>	Seminarraum 301
	13.00—16.15	<u>Einführung in die zentrale psychosoziale Konflikte multikultureller Patienten</u>	Seminarraum 301

# Semesterüberblick

## Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Do, 11.05.</b>	18.00—21.15	<u>HerzKreislauf –Erkrankungen: Psychosomatik und Psychotherapie</u>	
<b>Sa, 13.05.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—14.15	<u>Das Konzept der Mentalisierung (G&amp;V)</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 18.05.</b>		<b>Christi Himmelfahrt</b>	
<b>Sa, 20.05.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—16.00	<u>Workshop: Therapie von sexuellen Störungen</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 25.05.</b>	18.00—19.30	<u>Einführung in die Fokalthherapie</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Gruppenanalytische Konzepte</u>	Seminarraum 301

# Semesterüberblick

## Mai/Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Sa, 27.05.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—12.30	<u>Kinder/Jugendliche mit psychisch und körperlich belasteter Eltern</u>	Seminarraum 301
	13.00—14.30	<u>Grundlagen der Abrechnung</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 01.06.</b>	18.00—19.30	<u>Besonderheiten der Erstuntersuchung tfp</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (G)</u>	
<b>Sa, 03.06.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—14.15	<u>Entwicklungspsychopathologie über die Lebensspanne</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 08.06.</b>		<b>Fronleichnam</b>	

# Semesterüberblick

## Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Sa, 10.06.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—12.30	<u>Therapie einer Angsterkrankung (TP)</u>	Seminarraum 301
	13.00—14.30	<u>Begutachtung und Gutachtenerstellung</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 15.06.</b>	18.00—19.30	<u>Psychometrisch Verfahren I und II</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Balintgruppe</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 17.06.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—12.30	<u>Persönlichkeitsstörung (G)</u>	
	13.00—14.30	<u>Narzisstische Störungen: Fallvorstellung (V)</u>	

# Semesterüberblick

## Juni/Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Mi, 21.06.</b>	20.00	Fallvorstellung	
<b>Do, 22.06.</b>	18.00—21.15	<u>CFS (chronic fatigue syndrom): Diagnose, DD und Komorbiditäten</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 24.06.</b>	09.00—10.30	<u>Erstinterview</u>	Seminarraum 301
	09.00—10.30	<u>TKS 1</u>	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	<u>TKS 2</u>	Raum 1.11
	11.00—14.15	<u>Setting für TFP</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 29.06.</b>	18.00—19.30	<u>Kasuistik 2: Die Deutung der Übertragung</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Balintgruppe</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 01.07.</b>	09.00—21.15	<u>Spezifische Themen je nach Bedarf und Setting – Selbsterfahrung, Supervision, Kassenantrag, Prozess Gestaltung</u>	Seminarraum 301
	12.45—14.15	<u>Narzisstische Störungen: Analytische und tfp-Sicht, Empirie und Leitlinien (G)“</u>	Seminarraum 301

# Semesterüberblick

## Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
<b>Do, 06.07.</b>	18.00—19.30	<u>Psychotrope Substanzen</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Balintgruppe</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 08.07.</b>	09.00—10.30	<u>Persönlichkeitsstörungen im höheren Lebensalter</u>	Seminarraum 301
	11.00—14.15	<u>Charakteristika und Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung bei neurotischen, psychosomatischen und persönlichkeitsgestörten Patienten</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 13.07.</b>	18.00—19.30	<u>Psychodynamisches Konzept der Angst (V2)</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Gruppenanalytische Konzepte</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 15.07.</b>	9.00—12.15	<u>Kurzzeittherapie: Soziale Phobie</u>	Seminarraum 301
	12.45—16.00	<u>Neuropsychologische Grundlagen psychischer Störungen</u>	Seminarraum 301

# Semesterüberblick

## Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	The	Details Veranstaltungsort
<b>Do, 20.07.</b>	18.00—19.30	<u>Grundelemente der tfp 2</u>	Seminarraum 301
	20.00—21.30	<u>Von der Psychoanalyse zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 22.07.</b>	09.00—12.15	<u>Tod, einige Endlichkeit</u>	Seminarraum 301
	12.45—14.15	<u>Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurzzeittherapie</u>	Seminarraum 301
<b>Do, 27.07.</b>	18.00—21.15	<u>Paar- &amp; Familientherapie</u>	Seminarraum 301
<b>Sa, 29.07.</b>	09.00—10.30	<u>Möglichkeit und Grenzen in der Arbeit mit Patient*innen mit Behinderungen</u>	Seminarraum 301
	11.00—14.30	<u>Einleitung und Ende von Behandlung</u>	Seminarraum 301

## Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler[at]t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **F. Aryaie-König** aryaie[at]gmx.de

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr **M. Baumgarten kontakt@baumgarten-psychotherapie.de**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b[at]t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher[at]psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling[at]yahoo.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss[at]t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg[at]gmail.com

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig[at]uni-mainz.de

Frau Dr. **U. Kahl**

Herr **H. Kipphan** horst.kipphan[at]t-online.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel[at]t-online.de

Frau **E. Klein** evaklein[at]uni-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters[at]gmx.de

Frau Dr. med. **E. Langmann-Murray** dr.langmann.murray[at]googlemail.com

Frau **A. Leszczynska-Koenen** hanka.l[at]gmx.de

# Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. med. **J. Lichy** julia.lichy[at]t-online.de

Herr Dr. med. **M. Lichy** marcel.lichy[at]t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius[at]psychotherapie-schlossplatz.de

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal[at]unimedizin-mainz.de

Herr **K. Müller**

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis[at]u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera[at]dpv-mail.de

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen\_Sandmann[at]gmx.de

Frau Dipl. –Psych. **T. Stauch**

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark[at]gmx.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou[at]gmx.de

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer[at]wepp.unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.– Psych **B. Tiator** bianca[at]tiator.de

Frau **von Eicke**

Herr Prof. Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink[at]unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz[at]unimedizin-mainz.de

# Lageplan

## Kupferbergterrasse Mainz



**Weiterbildungsstudiengang**  
**Psychodynamische Psychotherapie**  
**An der Kupferbergterrasse 17-19**  
**55116 Mainz**  
**Tel.: 06131-17-8916**

# Lageplan

## Seminarraum 301



im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin